

Forum zum Schutz vor den Fluten

MZ lädt am Montag ein

Dessau/MZ. Nicht einmal vier Monate nach der Flutkatastrophe stand in vielen Kellern in Waldersee bereits wieder Wasser. Diesmal war es zwar kein Überflutungswasser, sondern erhöhtes Grundwasser. Doch Angst und Sorgen machten sich erneut breit. Denn noch immer sind die Spuren des extremen Hochwassers und die Folgen des Bruchs des Schwedenwalls in dem Dessauer Stadtteil noch deutlich zu erkennen. Viele Walderseer bewohnen nur die oberen Etagen ihrer Häuser oder leben in den Ausweichquartieren in der Dessauer Innenstadt.

Auch in Mildensee oder Großkühnau, am Damm der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn, an der Sportstätte im Schillerpark oder in der Kleingartenanlage Scheplake ist das Hochwasser von Mulde und Elbe nicht folgenlos wieder zurückgegangen.

„Angst vor einer neuen Flut - Wie weiter mit dem Hochwasserschutz?“ hat die Mitteldeutsche Zeitung deshalb eine Podiumsdiskussion überschrieben, zu der die Dessauer Redaktion alle Interessenten herzlich einlädt. Im Podium diskutieren werden am kommenden Montag Burkhard Henning, Geschäftsführer des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft, Jürgen Kessing, Dessaus Bürgermeister, Christiane Nöthen, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Hochwasserschutz Elbe/Mulde, Angelika Storz, Ortsbürgermeisterin von Mildensee, sowie Christel Trägner, Vorsitzende des Bürger- und Heimatvereins Waldersee. Die Gesprächsleitung übernimmt MZ-Redakteur Thomas Steinberg.

Das MZ-Forum am Montag, dem 16. Dezember, zu dem alle Interessierten Dessauer willkommen sind, beginnt um 18 Uhr in der Dessauer Johanniskirche.

Außerdem werden am kommenden Mittwoch, dem 18. Dezember, MZ-Redakteure und Vertriebsmitarbeiter in Waldersee vor dem Bürgerbüro vor Ort sein, um mit Interessenten ins Gespräch zu kommen und sich den Fragen von Leserinnen und Lesern zur Zeitung zu stellen.